

ALEMANNIA STUDENS

Mitteilungen des
Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte

Band 12

Regensburg
2005

Herausgeber:
Alemannia Studens
Verein für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte

Vereinsanschrift:

Mag. Dr. Klaus Plitzner, Landstraße 4, A-6900 Bregenz, Vorsitzender, E-Mail: klaus.plitzner@utanet.at

Schriftleitung und Redaktion:

Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter, Vorarlberger Landesarchiv, Kirchstraße 28, A-6900 Bregenz

Dr. Klaus Plitzner, Landstraße 4, A-6900 Bregenz

Dr. Wolfgang Scheffknecht, Jahnstraße 3, A-6890 Lustenau

Über die Aufnahme eines Beitrages entscheidet die Redaktion. Unverlangte Zusendungen werden nicht zurückgesandt. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge trägt ausschließlich der Verfasser die Verantwortung.

S. Roderer-Verlag, Postfach 110506, D-93018 Regensburg, Tel. (0049/941) 79 51 24, Fax: (0049/941) 79 51 98, E-Mail: roderer@donau.de, URL: <http://www.roderer-verlag.de>. Printed in Germany.
Alle Rechte vorbehalten

Satz: ECOTEXT, Weihburggasse 21, A-1010 Wien, Tel. (0043 1) 513 47 85, E-Mail: schneeweiss@ecotext.at
ISBN 3-89783-478-2 ISSN 0940-8401

Gedruckt mit Unterstützung
des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur
und des Landes Vorarlberg

»Unser Himmel sei Walhalla!«

Die Deutsch-freiheitliche Verbindung »Arminia« Bregenz (1912 bis 1915)

Alois Niederstätter

Im Nachlass des Bregenzer Technikers, kommunistischen Politikers und Kunstfreunds Max Haller (1895 bis 1971), der im Franz-Michael-Felder-Archiv der Vorarlberger Landesbibliothek verwahrt wird, findet sich das *Burschen-Konventsbuch der deutsch-freiheitlichen Verbindung »Arminia« Bregenz*.¹ Das Heft stammt offenkundig von Hallers jüngerem, am 27. März 1900 in Bregenz geborenen Bruder Josef Anton. Er maturierte 1918 am Bregenzer Gymnasium, studierte in München Germanistik und erwarb das Lehramtszeugnis. Später war Josef Haller als Privatlehrer in München und Berlin tätig, wo er im August 1945 an Unterernährung starb.² Die Verbindung wählte Haller, der den Kneipnamen Beowulf trug, im Wintersemester 1915/16 zum Senior, sodass er das Konventsbuch als Inhaber des höchsten Verbindungsamts verwahrte.

Für ihre Protokolle verwendete Arminia ein handelsübliches Geschäftsbuch mit hartem Umschlag (24 x 19 cm) und circa 100 linierten Seiten. Der Buchrücken ist gebrochen, davon abgesehen ist der Erhaltungszustand sehr gut.

Die handschriftlichen Eintragungen beginnen mit dem Gründungsconvent am 12. April 1912 und enden mit einem Burschenconvent am 24. Dezember 1915. Protokolliert sind im Sommersemester 1912 neun Burschenconvente (B. C.), im Wintersemester 1912/13 vier B. C. und zwei Allgemeine Convente (A. C.), im Sommersemester 1913 drei B. C. und drei A. C., im Wintersemester 1913/14 fünf B. C. und zwei A. C., im Sommersemester 1914 zwei A. C., im Wintersemester 1914/15 vier B. C. und ein A. C., im Sommersemester 1915 war die Verbindung sistiert, im Wintersemester 1915/16 fanden drei B. C. statt.

Die Gründung erfolgte im Gasthaus »Waldhorn« (am Tannenbach) als »Germania«: *Es ist nötig, daß eine deutsch-freiheitliche Verbindung ins Dasein gerufen wird, besonders da man auf der gegnerischen Seite so entschieden vorgeht und wir für unsere Sache am besten durch die Gründung einer Verbindung eintreten können.* Bereits der B. C. vom 11. Mai 1912 beschloss die Änderung des Verbindungsnamens in »Arminia«. Am 1. Juni wurden die Farben bestimmt: Die Burschen führten blau-rot-weiß, die Füchse blau-rot, die Mützen waren

- 1) Für den freundlichen Hinweis auf das Protokollbuch sei Herrn Dr. Jürgen Thaler, Franz-Michael-Felder-Archiv, herzlich gedankt. Wertvolle Vorarbeiten für die Auswertung des Textes leistete dankenswerterweise Herr Dr. Ulrich Nachbaur, Vorarlberger Landesarchiv.
- 2) Anton Vonach, Geschichte des Bundesgymnasiums Bregenz. 2. Teil: Schule und Leben. o. O. 1952, S. 180.

blau. Das Innsbrucker Corps Rhaetia hatte sich, wohl auf Vermittlung seines Bregenzer Alten Herrn Dr. Theodor Schmid, bereit erklärt, Bänder und Mützen zur Verfügung zu stellen. Am Gründungsconvent wurde als Wahlspruch »Fest wie Felsen!« gewählt. Aber schon anlässlich der Umbenennung in »Armina« legte der BC auch einen neuen Wahlspruch fest: »Unser Himmel sei Walhalla!«. Er war freilich nicht unumstritten, *weil er zu lang und auch zu burschenschaftlich sei und bei keiner Verbindung guten Anklang gefunden hat. Man soll den Wahlspruch »Treu, einig, immerdar« nehmen.* Dieser Antrag fand am B. C. vom 16. Juni 1912 keine Mehrheit, sodass es bei »Unser Himmel sei Walhalla!« blieb. Der ursprüngliche Wahlspruch »Fest wie Felsen!« könnte die Vermutung unterstreichen, dass an der Gründung der Armina ehemalige Mitglieder der katholischen Verbindung Kustersberg beteiligt gewesen sind.³

Das erste B.C.-Protokoll nennt unter dem Tagesordnungspunkt »Mitglieder« kommentarlos die Namen *Ender* (Reinhold Ender, geb. 19. September 1891 in Götzis, maturiert 1912, Dr. med., Kinderarzt in Lochau)⁴, *Schmidinger* (Anton Schmidinger, geb. 24. Mai 1889 in Lindenberg, maturiert 1912, Tierarzt in Wels, gest. im Sommer 1945), *Bösch* (Hans Bösch, geb. 24. Februar 1893 in Lustenau, maturiert 1913, Dr. med., Zahnarzt in Innsbruck, gest. 31. März 1964; Burschenschaft Brixia Innsbruck), *Khüny* (Eduard Khüny, geb. 19. September 1894 in Bludenz, maturiert 1913 mit Auszeichnung, gefallen an der russischen Front am 19. Oktober 1914), *Tarabochia* (Guido Tarabochia, geb. 9. Dezember 1892 in Bregenz, maturiert 1913, Dr. jur., Rechtsanwalt in Bregenz, gest. 7. September 1969; Sängerschaft Skalden Innsbruck)⁵, *Höflinger* (Karl Höflinger aus Wörgl, 1912/13 in der siebten Klasse, scheidet danach aus), *Lobis* (Paul Lobis, geb. 18. Oktober 1895 in Bozen, maturiert 1913, am 19. Oktober 1914 in Stryi in Russland als Angehöriger des Landeschützenregiments gefallen) und *Feierle* (Erich Feierle, geb. 15. Februar 1895 in Wilten, maturiert 1915, Dr. jur., Rechtsanwalt in Dornbirn, gest. 26. September 1952; Ferialverbindung Kavanzia, Sängerschaft Skalden Innsbruck, 1923 als A. H. der Jungburschenschaft Germania Dornbirn aufgenommen).⁶ Es handelte sich dabei ohne Zweifel um die Gründungsmitglieder. Als »Geladener« nahm Thomas Zingerle (geb. 28. Dezember 1892, maturiert 1912, Dr. med., Gemeindefeindarzt und Zahnarzt in Wörgl) am Gründungsconvent sowie an den folgenden B. C. teil.⁷

Bald nach der Gründung fand Arminia Kontakt zum Dornbirner Fabrikanten Viktor Hämmerle (geb. 27. Februar 1855, gest. 4. März 1946; Corps Rheno Palatia München, Penncorps Cheruskia Dornbirn), der die Verbindung materiell unterstützte und dafür am 21. Juni 1912 zum Ehrenphilister ernannt wurde.

- 3) 30 Jahre K. d. St. V. Kustersberg: 1907—1937. Bregenz 1937, S. 13. Freundlicher Hinweis von Dr. Ulrich Nachbaur.
- 4) Zu Dr. Reinhold Enders Biographie siehe auch Wolfgang Weber, Aspekte der administrativen Entnazifizierung in Vorarlberg, in: Entnazifizierung im regionalen Vergleich, hg. von Walter Schuster und Wolfgang Weber, Linz 2004, S. 59—96, hier S. 90 f.
- 5) Ebenda S. 69 f.
- 6) Zu Dr. Erich Feierle auch Werner Bundschuh, Bestandsaufnahme: Heimat Dornbirn 1850—1950, Bregenz 1990, Register sowie Harald Walser, Die illegale NSDAP in Tirol und Vorarlberg 1933—1938 (Materialien zur Arbeiterbewegung 28), Wien 1983, Register.
- 7) Anton Vonach, Das Bregenzer Gymnasium. Werdegang und Entwicklung 1895—1949. Bregenz 1950, S. 44 ff.; Vonach (wie Anm. 2); Alois Niederstätter, Die Matrikel der Jungburschenschaft »Germania« (1902 bis 1933) und der Verbindung deutschvölkischer Studenten »Alemannia« (1908 bis 1915) zu Dornbirn, in diesem Heft.

In weiterer Folge trat bei: Leo Einsle (beim Eröffnungskommers am 5. Oktober 1912, geb. 15. März 1896 in Schwarzach, 1911/12 in der vierten Klasse, kam als Sohn des Kantineurs der Seekaserne nach Bregenz), Franz Bandel (beim Eröffnungskommers am 5. Oktober 1912, geb. 22. Januar 1891 in Bregenz, maturiert 1914, Studium in Innsbruck vom Wintersemester 1918/19 an, Promotion zum Dr. ing. am 15. März 1928, Chemiker in Jenbach/Innsbruck, gest. am 27. Mai 1985 in Innsbruck; Burschenschaft Brixia Innsbruck), Max Mangold (geb. 5. März 1898 in Dornbirn, maturiert 1917, Jusstudium in Innsbruck vom Wintersemester 1918/19 bis zum Sommersemester 1921, Bankkaufmann in Dornbirn, gest. 1986; Sängerschaft Skalden Innsbruck); Friedrich Grignani (Aufnahme beschlossen am BC vom 5. Oktober 1912, geb. 29. März 1897 in Imst, maturiert 1916, Dipl.-Ing., Chemiker in Wien, gest. 1968; Corps Athesia Innsbruck, Corps Saxonia Wien); Leonhard August Ziffer (Kneipname: Elmar, Aufnahme am Stiftungsfestkommers 5. Juni 1913, geburtsch am 4. April 1914, geb. am 30. Januar 1897 in Völs, maturiert 1915, Dipl.-Ing., gest. 21. Juni 1931, am Karwendel tödlich vom Blitz getroffen); Egon Lewenhak (Kneipname: Hagen, geb. 29. Mai 1900 in Hard, maturiert 1918, Speditionsangestellter in Bukarest, seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen).⁸

Im BC-Protokoll vom 30. September 1914 heißt es: *Einige deutschfreiheitliche Studenten wollten für sich eine Verbindung mit Namen »Asgard« gründen. Da dies aber in Bregenz eine nutzlose Sache wäre, wenn zwei Verbindungen existieren, beabsichtigen diese Studenten bei Arminia einzutreten. Arminia hat gegen den Eintritt nichts einzuwenden. Der Eintritt soll nach dem nächsten B. C. erfolgen.* Es handelte sich um Martin Blauensteiner (geb. 3. Juni 1898 in Wien, 1912/13 in der vierten Klasse, scheidet nach der fünften Klasse aus), Otto Hochenburger (geb. 4. Juli 1895 in Rankweil, 1912/13 in der vierten Klasse, scheidet nach der sechsten Klasse aus), Franz Delacher (geb. 11. März 1898 in Saalfelden, 1912/13 in der vierten Klasse, scheidet danach aus, kam als Sohn eines Bahnbeamten nach Bregenz) und Hugo Strobl (aus Chicago, USA, 1914/15 in der sechsten Klasse, scheidet danach aus, Kneipname Degenhard). Blauensteiner, Delacher und Hochenburger wurden als Fuchse, Strobl, weil er schon einer anderen Verbindung angehört hatte, als Bursch aufgenommen. Er brannte freilich 1915 mit der Aktivenkasse durch.⁹

Ein Verzeichnis der Mitglieder der Armina vom Sommersemester 1914 liefert jene Urkunde, die Viktor Hämmerle anlässlich der Körnerfeier im Frühling dieses Jahres im Körnerstein, den er am Dornbirner Zanzenberg gestiftet hatte, einbetten ließ.¹⁰ An der Festlichkeit nahmen Feldkircher Arminen, Dornbirner Germanen und Cherusker, die von Hämmerle begründeten Dornbirner Pfadfinder sowie die Bregenzer Arminen teil. Das geht auch aus dem Protokoll des B. C. vom 4. April 1914 hervor: *Betreffs der Körnerfeier, die Viktor Hämmerle in Dornbirn veranstaltet, sind alle Arminen eingeladen. E. Ph. Viktor Hämmerle wird einen Urkundenbogen zur Unterschrift aller herabsenden, die bei der Feier teilnehmen. Es sollen sich möglichst alle Arminen daran beteiligen.* Die Urkunde trägt in der Rubrik Bregenz — k.k. Ob. Gymnasium folgende Unterschriften: *Paul Lobis* (siehe oben), *Erich Feierle* (siehe oben), *Fried. Grignani* (siehe oben), *Weitgruber* (Eduard Weitgruber, geb. 22. Juli 1893 in

- 8) Vonach (wie Anm. 2); Vonach (wie Anm. 7); Kösener Corps-Listen 1930, bearb. von Otto Gerlach. Frankfurt am Main 1930; Verzeichnis der Alten Burschschafter, Ausgabe 1925/26. Frankfurt a. M. o. J.; Archiv der PV Alemannia, Nr. 148b; freundliche Ergänzungen von Dr. Klaus Plitzner, Bregenz, Datenbank Bregenzer Gymnasiasten sowie von Dr. Albin Kulhanek, Schwaz.
- 9) Vonach (wie Anm. 2); Vonach (wie Anm. 7); freundliche Ergänzungen von Dr. Klaus Plitzner, Bregenz, Datenbank Bregenzer Gymnasiasten.
- 10) Foto der Urkunde im Besitz des Verfassers.

Canale San Bovo, maturiert 1915, gefallen am 15. Mai 1916 als Unterjäger des Tiroler Kaiserjägerregiments beim Sturm auf die Costa d'agra), *Stark Eduard* (geb. 29. Juni 1891 in Lustenau, maturiert 1916, Eisenbahnbediensteter in Bregenz), *Ziffer* (siehe oben), *W. Delbert* (?), *Keplinger*, *Max Mangold* (siehe oben), *Hans Matt* (Johann Matt, geb. 16. Dezember 1896 in Bregenz, maturiert 1915, Dipl.-Ing., Chemiker in Bregenz), *Franz Bandel* (siehe oben), *Bilgeri Robert* (geb. 22. Dezember 1894 in Bregenz, maturiert 1914, gefallen am 3. Mai 1915 als Kadett im 4. Tiroler Jägerregiment bei Tarnow), *Emil Mathies* (geb. 28. August 1898 in St. Anton am Arlberg, maturiert 1915, Dr. med., Zahnarzt in Bludenz, gest. 23. April 1988; Akademischer Alpenklub Innsbruck) und *Lipburger* (Engelbert Lipburger, geb. 8. November 1894 in Krumbach, maturiert 1915, Techniker in Linz).¹¹

Die Aufhebung der Sistierung vom Sommersemester wurde am 10. November 1915 von den *Studenten und ehemaligen Arminen* Eduard Stark (siehe oben), Baurenhas (nicht identifizierbar), Rudolf Neyer (Kneipname Siegfried, geb. 3. Jänner 1899 in Pfunds-Stuben, kam als Sohn eines Forstbeamten nach Bregenz, 1913/14 in der vierten Klasse) und Josef Haller (siehe oben) vereinbart. Sie bildeten gemeinsam mit Max Mangold, der am 15. November die Charge des Seniors vom fünf Tage zuvor gewählten Beowulf (Josef Haller) übernahm, den »Burschensalon« der Arminia. Außerdem wurde die Aufnahme von Otto Merkle (geb. 7. Januar 1897 in Wolznach, Bayern, maturiert 1918), Huber (wohl Gebhard Huber aus Bregenz, damals in der fünften Klasse), Josef Schmued (geb. 5. Dezember 1899 in Bregenz, damals in der fünften Klasse, maturiert 1919, Angestellter in Bregenz) und Helgi Lainer (aus Mariapfarr, Salzburg, 1915/16 sowie im folgenden Schuljahr in der fünften Klasse) beschlossen.¹²

Die Verbindungsstatuten sind nicht überliefert. Die Protokolle zeigen aber, dass sich auch Arminias Strukturen im Rahmen des Üblichen hielten. Der Burschenconvent war das höchste Beschluss fassende Organ, das sich aus den Vollmitgliedern, den Burschen, zusammensetzte und vom gewählten Senior der Verbindung geleitet wurde. Am Allgemeinen Convent nahmen hingegen auch die Fuchse teil; er fasste keine Beschlüsse, sondern diente der Kommunikation. Zudem gab es »Fuchsenconvente« (F. C.) die zur Ausbildung der Fuchse vom Fuchsmajor geleitet und gestaltet wurden.

Auch der Fechtbetrieb wurde bald aufgenommen, wozu das Innsbrucker Corps Athesia den Arminen Utensilien zur Verfügung stellte. Das Angebot der Bregenzer Turner, ihre Turnhalle als Fechtlokal zu verwenden, lehnten die Arminen zweimal auf Grund nicht näher erläuterter Hindernisse ab. Sie nahmen aber einem Tanzkurs des Turnvereins teil.

Zu ihren Veranstaltungen — neben den Conventen vor allem zu den Kneipen — trafen sich die Arminen im »Südmarkzimmer« im »Lamm« (Museumsplatz 2, heute Kornmarktplatz), im »Walsertal« (Schedlerstraße 8), in der »Helvetia« (Montfortstraße 13), im »Brändle« (Bahnhofstraße 19) sowie im »Mohren« (Kornmarktstraße 2). Gegen Ende des Sommersemesters 1913 wurde eine ständige Bude im »Weißen Kreuz« (Römerstraße 3, heute 5) bezogen, die *der Hauptstraße ganz abgekehrt ist und einen ganz separaten Eingang hat. Als weiteren Grund bringt Siegfried vor, daß in diesem Hotel, als einem der besten der Stadt, die verdamnten Spürnasen am wenigsten von unseren Zusammenkünften wittern würden.* Auf Grund des bis 1919 bestehenden »Koalitionsverbots« — Mittelschüler durften unter sich

11) Vonach (wie Anm. 2); Jahres-Berichte des k.k. Staatsgymnasiums in Bregenz; Archiv der PV Alemannia, Nr. 148b.

12) Daten nach Vonach (wie Anm. 7), sowie Jahres-Berichte des k.k. Staatsgymnasiums in Bregenz; freundliche Ergänzungen von Dr. Klaus Plitzner, Bregenz, Datenbank Bregenzer Gymnasiasten.

keine Vereine bilden und Vereinsabzeichen tragen — waren besondere Vorsichtsmaßnahmen erforderlich, um ein »Auffliegen« der Verbindung zu verhindern. Wer erwischt wurde, musste im schlimmsten Fall mit dem Ausschluss von allen österreichischen Mittelschulen, mindestens aber mit mehrstündigem Karzer rechnen.

Eine der größten Veranstaltungen war der Stiftungs- und Schlusskommers am 5. Juli 1913 im »Weißen Kreuz«. Arminia fand bereits über den Kreis der Bundesbrüder hinaus Beachtung: Das »offizielle« Bregenz war mit Stadtrat Emil Mangold vertreten, die Festrede hielt der Arzt Dr. Theodor Schmid (1844 bis 1915), Corps Rhaetia Innsbruck, liberaler Bregenzer Bürgermeister 1877/78. Zu den Gästen zählten des Weiteren der Apotheker Hermann Guggenberger (1885 bis 1947), Burschenschaft der Pappenheimer Innsbruck, Dr. Kaspar, wohl einer der Söhne¹³ des 1904 verstorbenen Bregenzer Notars Dr. Viktor Kaspar, Angehöriger der Corps Rheno Palatia München, Athesia Innsbruck, Montania Leoben, Vandalia Graz, Saxonia Wien und der drei Czernowitzer Corps Gothia, Austria und Alemannia, der Zahntechniker Josef Klapetz, der Bahnoffizial Romedius Reisacher, der Lehrer an der evangelischen Privatvolksschule in Bregenz Karl Kunz und der in der Jugendarbeit besonders engagierte Bregenzer Turnerfunktionär Eugen Siglär.¹⁴ Die guten Beziehungen zur Dornbirner Pennal-Burschenschaft (später: Verbindung deutschvölkischer Studenten bzw. Jungburschenschaft) Germania kamen durch die Anwesenheit einer dreiköpfigen Delegation zum Ausdruck. Das Corps Rhaetia Innsbruck und Alexander Ritter von Piwocki, Corps Athesia Innsbruck, hatten der Arminia schon vor dem Stiftungsfest je einen Farbenschläger dediziert.

Von Dezember 1913 bis Februar 1914 war die Verbindung wegen der Gefahr des Auffliegens — Dornbirner Professoren sei, wie Viktor Hämmerle den Arminen mitteilte, eine Einladung in die Hände gefallen — sistiert, ebenso im Sommersemester 1915, wiederum wegen der Gefahr der Aufdeckung, aber auch wegen des Kriegs.

Gespannt war das Verhältnis¹⁵ zur 1907 gegründeten katholischen Verbindung Kustersberg, wie ein ausführlicher Protokolleintrag vom 30. Mai 1913 zeigt:

- 13) In Frage kommen Dr. Viktor Gerold und Dr. Gandolf Kaspar, beide Athesiae Innsbruck (rez. 1908 bzw. 1909), der erste Rechtsanwalt in Kitzbühl, der zweite Rechtsanwalt in St. Leonhard in Kärnten. Corps-Listen (wie Anm. 9) sowie freundlicher Hinweis von Dr. Albin Kulhanek, Schwaz.
- 14) Adreß-Buch der Landeshauptstadt Bregenz und der Parzellen Rieden, Vorkloster und Lochau bis zur Klausur 1910. Bregenz o. J.; Amts-Kalender für Tirol und Vorarlberg [...] für das Jahr 1911. Innsbruck o. J.; Wolfgang Weber, Von Jahn zu Hitler. Politik- und Organisationsgeschichte des Deutschen Turnens in Vorarlberg 1847 bis 1938 (Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs 1). Konstanz 1995, S. 117; Karl Schallenmüller, Die Evangelische Schule in Bregenz. In: Evangelisch in Vorarlberg. Festschrift zum Gemeindejubiläum, hg. von Wolfgang Olschbaur und Karl Schwarz. Bregenz 1987, S. 55—58. Ein phil. Eugen Siglär scheint zwischen 1907 und 1909 mehrmals im Mensurbuch des Akademischen Gesangsvereins Innsbruck (später Sängerschaft Skalden) auf. Freundlicher Hinweis von Dr. Albin Kulhanek, Schwaz.
- 15) Zu den politischen Auseinandersetzungen um das und am Bregenzer Gymnasium ausführlich Wolfgang Scheffknecht, Entstehung und Frühgeschichte des Bregenzer Gymnasiums im Spannungsfeld der politischen Ideologien. In: 1895—1995. Festschrift Bundesgymnasium Bregenz. Bregenz 1996, S. 71—88.

Schlusskommers der klerikalen Pennalverbindung »Kustersberg« Bregenz (aufmerksam gemacht durch stud. Stigger A. T.¹⁶)

Am 28. Juni 1913 marschierte ein klerikaler Student nach dem andern auf den Bahnhof, um mit dem Zuge um 7h 9' abends nach Hard zu fahren, wo im Gasthof zur »Sonne« ihr Schlusskommers stattfinden sollte.

Unser Bursch Hildebrand,¹⁷ Fuchs Alko und stud. Keim¹⁸ beobachteten ihr Treiben am Bahnhofe von der Golaschbrücke aus. Hildebrand stellte nach ihrer Abfahrt folgende Namen zusammen und schrieb die Brut, welche er fortfahren sah, auf:

III. Klasse: Böhler,

IV. Klasse: Hagen, Albrecht, Winkel, Fußenegger,

V. Klasse: Gort, Arnegger, Bechter,

VI. Klasse: Schöch, Metzler, Oberhauser, Wolf, Trigler und Hager,

VII. Klasse: Kaufmann, Nennung, Scherer, Stadelmann,

VIII. Klasse: Feuerstein, Pfanner und Wörndle.¹⁹

Vor dem Bahnhofe und hineingehen in denselben wurde einige davon auch von den Burschen Siegfried und Baldur gesehen, außerdem war auch stud. Fuchs²⁰ vor dem Bahnhof, um mit spöttischen Blicken die abfahrenden Studenten zu beobachten. Um die Sache noch näher zu untersuchen, fuhren Siegfried und Baldur um 9h 10' abends ebenfalls nach Hard.

Nach kurzem Suchen war das Gasthaus zur »Sonne« gefunden. Siegfried und Baldur begaben sich unter die Fenster des Lokales (dasselbe befindet sich hinten hinaus, neben dem Saale), wo sie Schlägerklang, Hochrufe, Fußgetrappel und das Lied »Burschen heraus« vernahmen. Alles deutete auf einen solennen Kommentbetrieb hin. Die beiden Burschen begaben sich bald darauf vor das Gasthaus, um dort zu überlegen, was man jetzt am besten unternehmen könnte. Da erschien gerade im ungünstigsten Augenblicke Kaplan ..., welcher sich zur Korona hineinbegab und dort natürlich die Anwesenden von dem drohenden Unheil benachrichtigte. Siegfried und Baldur begaben sich dann in die Gaststube, um sich dort mit einem Glas Bier auf die Katastrophe vorzubereiten. Nicht lange dauerte es, da machte sich draußen ein fieberhaftes hin- und herlaufen bemerkbar. Durch die geöffnete Tür wurden stud. Nennung und Trigler gesehen. Plötzlich ging die Tür auf und herein kamen stud. Feuerstein und Wörndle, welche sich als die Gesandtschaft der hehren Versammlung vorstellten (ungefähr 10h abends). Sie stellten im Namen aller an die Burschen den Befehl, binnen 10 Minuten das Gasthaus zu verlassen, widrigenfalls, wie sie erklärten, daß sie mit Gewalt vorgehen werden. Auf die Frage der beiden Burschen, warum und auf wessen Befehl, antworteten sie: »Das werdet ihr schon wissen.« Somit ist der Beweis erbracht, daß sie als »Kusterberg« versammelt sind. Die gefährliche Drohung änderten sie darin, da sie die Worte »mit Gewalt vorgehen« in der Weise umänderten, »sie werden andere Maßkrügel ergreifen«.

Die beiden Burschen ließen die 10 Minuten ruhig vergehen und trotzdem geschah ihnen nichts, was in dem Eintreten des Wirts seinen Grund hat. Um 11h 20' befanden sich Siegfried und Baldur am Bahnhof in Hard, um nach Bregenz zu fahren. Dasselbst waren schon zur Abreise Universitätsstudent Kiene,²¹ die Kustersberger Hager, Hotz,²² Schöch und Scherer anwesend. Der weitere Verlauf vollzog sich aller Ruhe.

Bald nach der wohl nur vorübergehenden Wiederaufnahme des Aktivenbetriebs im Wintersemester 1915/16 verlieren sich der Spuren der deutsch-freiheitlichen Verbindung »Arminia« zu Bregenz.

- 16) Die gleichfalls katholische, 1908 ins Leben gerufene Verbindung »Artus Tafelrunde«. Karl Stigger, geb. 13. August 1893 in Haiming, am Bregenzer Gymnasium vom Schuljahr 1908/1909 bis 1913/14, freiwillig eingerückt 1914, im San ertrunken. Vonach (wie Anm. 7), S. 107.
- 17) Max Mangold.
- 18) Viktor Keim, geb. 23. Juli 1897 in Landeck, maturiert 1916, Forstingenieur, Angestellter in Bregenz; Vonach (wie Anm. 7), S. 178.
- 19) Gebhard Böhler, Gottfried Hagen, Christian Albrecht, Alfred Winkel, Bruno Fußenegger, Josef Gort, Josef Anton Arnegger, Anton Bechter, Friedrich Schöch, Jakob Metzler, Julius Oberhauser, Wilhelm Wolf, Siegfried Trigler, Josef Hager, Emil oder Fritz Kaufmann, Ruppert Nennung, Emil Scherer, Paul Stadelmann, Fidel Feuerstein, Ferdinand Pfanner, Josef Wörndle. Ebenda, S. 174 ff.; Kustersberg (wie Anm. 3), S. 12 ff.
- 20) Thomas Fuchs, geb. 16. Dezember 1891 in Bergheim/Salzburg, maturiert 1913. Vonach (wie Anm. 2), S. 174.
- 21) Wohl Gebhard Kiene, geb. 15. März 1889 in Bregenz, maturiert 1909, Dr. phil., Gymnasiallehrer. Vonach (wie Anm. 7), S. 167.
- 22) Alois Hotz. Kustersberg (wie Anm. 3), S. 14.

Verzeichnis der Arminen 1912—1915

Bandel	Franz	
Baurenhas		
Bilgeri	Robert	
Blauensteiner	Martin	
Bösch	Hans	
Delacher	Franz	
Einsle	Leo	
Ender	Reinhold	
Feierle	Erich	
Grignani	Friedrich	
Haller	Josef	(Beowulf)
Hämmerle	Viktor	
Hochenburger	Otto	
Höflinger		
Huber	Gebhard	
Keplinger		
Khüny	Eduard	
Lainer	Helmut	
Lewenhak	Egon	(Hagen)
Lipburger	Engelbert	
Lobis	Paul	
Mangold	Max	(Hildebrand)
Mathies	Emil	
Matt	Johann	
Merkle	Otto	
Neyer	Rudolf	(Siegfried)
Schmidinger	Anton	
Schmued	Josef	
Stark	Eduard	
Strobl		(Degenhard)
Tarabochia	Guido	
Weitgruber	Eduard	
Ziffer	Leonhard August	(Elmar)
Zingerle	Thomas	